P e r s o n a l i a

Des Weyl: in Gott ruhenden Herrn Joside
Macranders gewessenen Schöpffen und des
Raths Verwandten

P e r s o n a l i a

Damit wir nun auch unseres in Gott ruhenden wohlseel: alten Herren, Mitbruders, des weyl: Wohl-Ehrenwerten Fürsichtigen und Hochweißen Herrn, Herrn Joside Macranders, gewessenen Rathsverwanthen und Gerichts Schöpffens alhier in Wetzlar Ehrlichen geburth, Christlichen auferziehung, auch rühmlich geführthen Lebens undt Tugendtwandels undt darauf erfolgtes seliges abscheiden aus dieser welt Gott undt dessen wundersamen regierung undt führung zu Lobe, mit wenigen annoch im Segen gedencken; So wollen wir folgendes, so er selbst annotiert undt auffgezeichnet, ihm zu seinem Lohn undt Ehren annoch erinnern.

Es ist demnach derselben in Anno 1629, den 19t. tag Mertz, abends gegen 10 uhr, alhier in der Nachbarschaft zu Garbenheim in dieser jammer-vollen welt geboren worden.

Sein Herr Vatter warz Herr Johannes Macrander, vieljähriger wohlmeritürter Pfarrer besagter Gemeinde Garbenheim. dessen vatter gewesen, weylant Herr Arnoldus Macrander, damaliger Hochfürstl. Waldeckischer Rath.

Unseres wohlseel: Hrn. Mitbruders Frau Mutter warz, Frau Anna Maria Kochin weylant Herrn Johann Friedrich Kochin, auch gewessenen wohlmeritirten Pfarrers zu besagtem Garbenheim Eheleibliche Tochter.

Welche jezt wohlermelte seine liebe Eltern ihn darauff so balden zum Sacrament der Heil: Tauff bringen lassen, da ihm dann der name Josias nach seines Hrn. Vatters brudern Hrn. Josias Macrander, gewessenen treuffleißigen Schul Rectors alhier, als erbetteten Tauf Pathen ist gegeben worden.

Nachhero ist der-selbe von seinen lieben Eltern in aller gottes furcht und Christlichen Tugenden erzogen, auch anhero in der Schule geschüdet worden, worin Er seine gute fundamenta in der gottes furcht und Christlichen Lehre, wie auch in Latinitate und *humanioribus* geleyet hat, so daß Er zu Gießen eximiret und ad Lectones *publicas* admittiret worden.

Hiernechst hat Er Sich, um seinem lieben Eltern die Kosten in etwas zu mendieren, bey unterschiedlichen vornehmen Herren zum Kinder Informatore gebrauchen lassen, endlich auch in Ao. 1653 von Hrn. Obrist und Commandanten von Bünau nacher Rüsselsheim berufen worden, also Er dann auch den dasigen Pfarrern Hrn. Mr. Engel wegen seines hohen alters vielfältig in concionando subleviret hat.

Von dar ist Er in Ao. 1655 von E. Wohl Ehrw. ^{vesten} Rath dießer Stadt anhero vociret, undt zum Schul Rectori angenommen worden, welches ambt Er in die 24 Jahr Lang, wiewohl bey denselben damaligen Landtverderblichen Kriegszeiten sehr kümmerlich, jedoch eifrig undt treuffleißig, wie ihm dessen alle Ehrlichen bürger biß in seinen todt, mit ruhm das Zeugnis geben müßen, verwaltet.

Als Er nun das beschwerliche Schulambt 1 Jahrlang in seinem ledigen standt verwaltet, hat Er Sich in Anno 1656 resolviret zu häurathen, wie Er dann mit vorwissen seiner lieben Eltern sich in gedachtem 1656t. Jahr den [Lücke!] sich mit Herrn Johannes Wischens, gewessenen Kirchen Senoris alhier, damaliger Jungfer Tochter Catharina ehrlich undt Ehlich verlobet, undt solche verlobnis den 17ten Junii gedachten Jahres durch Priesterliche copulation vollzogen. Mit welcher seiner lieben Ehegattin Er in ungetrennter von Gott gesegneter EHE friedfertiger Ehe gelebet 54 Jahr, undt darinnen erzeugt 13 Kinder, von welchen 4 im ledigen standt gestorben, die übrigen 9 aber hat Er alle in den Heil: Ehe-standt berathen, wovon aber auch 3 mit Hinterlassung ihrer Wittwen undt Waisen ihm in der Zeitlichkeit vorgingen.

Von diesen seinen lieben Kindern hat Er durch Gottes segen erlebt 70 Enckel undt 33 ur Enckel.

In Anno 1680 den 8t. October ist Er ohne sein wissen undt verlangen von E. Wohl Ehrw. vatter Rath alhier, zu einem Commembro Senatus eligiret worden, welches Er dann endlich auf vieles Zureden, wiewohl sehr ungern acceptiret undt den eydt der Treue abgelegt, wornach Er dann in Anno 1694 den 28t.

Mertz in den Ältern undt Schöpffen Rath erhoben worden, auch darin unterschiedliche Ehrenämter betreten, mithin in beyden Ämtern Gott und dem Nächsten erspriesliche Dienste erwiesen, Ja in seinem gantzen leben, wandel undt Ämtern ist Er jedermännlichen mit heilsamlich und wohlbedächtiger beyrathung vor undt an die handt gegangen, und hat in allem nach der von Gott ihm mitgetheilten prudenz mit männlichen so conversiret, daß Wir undt sonderlich seine amtsbrüder und mitcollegen ^(ein) exempel der Gottesfurcht und eines guten wandels an ihm gehabt; Sonderlich aber hat Er sich allezeit vor einen armen, schweren undt betrübten Sünder erkant, undt sich der gnade, liebe undt huldt seines treuesten undt teuersten Erlösers Jesu Christi in hertzlicher Zuversicht getröstet, daß um deselbigen willen ihm Gott, sein und unser Lieber Himmlischer Vatter, die gnade und vergebung aller seiner Sünden gewiß widerfahren lasse; Wie Er dann in solcher Zuversicht undt hertzlichem verlangen zu Gott undt deßen alleinseligmachendem wort, sein eiffer undt begierde öffentlich bezeuget, da Er biß in sein hohes alter den öffentlichen gottesdienst fleissig undt andächtig besucht, dabey Er dann diese sonderbare gnade von Gott gehabt, daß Er biß in seinen Todt sein gesicht und völligen verstand behalten hat, daß Er auch die allerzarteste Schrifftten in allen erbaulichen Büchern hat lesen und die lieben Seinigen erbauen können; wie Er dann, als Er vor 14 tagen einige unpäßlichkeiten verspürt, sich gleich balden zum seligen abscheiden bereitet, undt in hertzlicher buße zu seinem Erlöser Jesu Christo geandt, auch darauff 8 tag vor seinem seligen Todte seine Beicht vor Mir als seinem ordentlichen Beicht vatter an Gottes statt abgelegt, undt als ein armer bußfertiger Sünder gesucht und erlanget, auch zu deßen wahrer versicherung in wahren glauben den Heil: Leib und das wahre theure blut Christi unter dem brodt undt wein genossen undt seine Seele damit gestärcket; Hierauff nun hat sich von tag zu tag sein herannahendes Ende geäußert, welches Er dann mit unablässigem gebäth undt säufftzen in gedult erwartet, wie Er dann am Tage seines abscheidens war der 11. tag May abends nach 8 uhren, mit stetem gebäth undt vorbitte vor die 3 Hauptstände der werthen Christenheit, sonderlich aber vor die wohlfahrt dieser gantzen Statt undt Gemeinde in allen Ständen, mit viel erbaulichen reden, wie auch gefalteten Händen biß an sein seliges ende, seine andacht und Devotion an den Tag geleet, biß Er endlich ohne einiges Zucken und ungebärden im 90. Jahr seines alters sein mühseliges Leben sanft und selig beschlossen undt geendigt.

Nachdem Er das Rectorat bey hiesiger Statt Schule 64 Jahr, das Rath- undt Schöpffen amt 39 Jahr treuffleißig verwaltet.

Nun der grosse Gott der Ihn in seinem gantzen Leben geleitet undt geführt, und nun auf vielem Creutz und Leiden erlöset und zu sich in sein Himmlisches Reich in seine Herrlichkeit eingenommen, dem sey auch jetzt undt allezeit Ehr, Lob undt Preis in Ewigkeit. Amen.

[Sonderblatt, über beschrieben.]

Eshat der Herr Stadtgerichts Gerichts Procurator Macrander zu Frankfurt, Ein Familien Verzeichnis Von seinen Vor-Eltern in Händen, Von 1599. Worinnen der erste Stamm Vatter, aus dem Waldeckischen, Arnold Langemann sich geschrieben, Wonach Er seinen Namen nach dem griechischen Wort verändert: und sich Macrander, geschrieben; So Hr. Johannes Macrander, also Aufgezeichnet hat; den 2ten Juny 1624 ist Herr Johannes Macrander an die ^{Stadtschule nach Wetzlar gekommen, und hat nachher des Hrn. Pfarrey Friedrichs Koch in Garbenheim seine Tochter geheiratet und vermöglich sein} nem Hrn. Schwiegervater zu Garbenheim auf dasiger Pfarrey gefolget, Sein Hr. Bruder aber Josias Macrander, wurde 1625 nach absterben des Hrn. Pfarreyers Mercator zu Wetzlar, Zu einem Diacono, dahinvocirt; Verstürbe aber in Zwischen, ehe derselbe in sein Amt getreten: gedachter Herr Pfarreyer Johannes Macrander hatte zu Garbenheim 7 Kinder, davon Pfarreyer Nold Von Giesen die Tochter und die Pfarrey Alda Erheuratete; Die übrigen Söhne und Töchter kamen nach Wetzlar, frankfurt, düßeldorf; nie Von ist der Grabstein zu Garbenheim in der Kirch auch ersichtlich. ^(etc.)

Wo Von Zu Frankfurt der Orgelmacher, und Bei Kuhr Pfaltz, der Juwelierer, und der Bildhauer ware.

(Abschrift einer Photokopie (Bes. Frln. Magd. Daum, Wetzlar, Wertherstr. 5) nach einer 8 seitigen Handschrift, die sich angebl. im Pfarramt Garbenheim befindet. S. Rösch 11. 1948.)